

BAEDEKER

J JAPAN

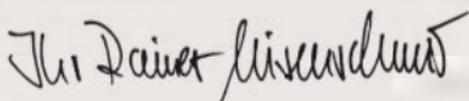


WILLKOMMEN BEI BAEDEKER!

Diesen Magischen Moment in Japan möchte ich Ihnen ganz besonders ans Herz legen: Probieren Sie in einem Tempel in Kamakura das Schreiben des buddhistischen Herzsutras. Sie können es für ein gutes Karma als Andenken mit nach Hause nehmen. Schließlich sind die selbst erlebten Geschichten die schönsten, um sie zu Hause zu erzählen.

Wir wünschen Ihnen lebendige Eindrücke und Zeit für das Wesentliche! Entdecken Sie mit Baedeker das Außergewöhnliche, lassen Sie sich inspirieren und gestalten Sie Ihr persönliches Programm nach Ihren Vorlieben.

Herzlichst



Rainer Eisenschmid, Chefredakteur Baedeker

◀ *Kein Zweifel, und diese Damen bestätigen es gerne:
Japan ist das »Land des Lächelns«.*

KARL BAEDEKER ERFINDET DEN REISEFÜHRER

Vor bald 200 Jahren begann in Koblenz eine einmalige Erfolgsgeschichte: Karl Baedeker erfand den Reiseführer. Sein Name ist seither zum Synonym für Reiseführer geworden.

Reisen hieß damals Aufbruch in die Fremde, mit vielen Fragen: Wie komme ich dorthin? Wo kann ich schlafen? Was soll ich mir anschauen? Karl Baedeker hatte die Antworten: ein **»Handbuch für Reisende, die sich leicht und schnell zurechtfinden wollen«**.

Heute kennt man zwar schon vieles, bevor die Koffer überhaupt gepackt sind. Doch das Beste für die Reise steht immer noch im Baedeker.

**Baedeker.
Das Original seit 1827.
Bis heute.**



LEGENDE

- ★★ Baedekers Top-Ziele
- Weitere Ziele A-Z

300 km

© BAEDEKER

ROSSIJA

CHINA

NORTH KOREA

Nippon Kai
East Sea
Sea of Japan

NIPPON (JAPAN)

Sanjusangendo

33 Zwischenräume und
1000 goldene Statuen S. 238

Kiyomizu-Tempel

Wahrzeichen Kyotos S. 240

Fushimi-Inari-Schrein

Torii-Alleen für die Reisbau-Göttin S. 253

Katsura-rikyu

Ideal des japanischen Gartens S. 254

Ryoanji-Tempel

Berühmtester Zen-Garten S. 258

Kinkakuji-Tempel

»Goldener Pavillon« S. 259

Uji

Stadt des grünen Tees mit
UNESCO-Weltkulturerbe
S. 263

Wandern

in den
unberührten
Nordalpen
S. 97

Takayama

Traditionelle
Kaufmannshäuser
und bekanntes
Matsuri
S. 414

Noto-hantō

Toyama

Chubu Sangaku-

Kanazawa NP★★

Takayama★★

Fukui

Izumo-Taisha-Schrein

Alle Götter
Japans
S. 271

Daisen-Oki-
NP

Oki-shoto

Dōgo

Dōzen

Ishiyama

Tempel
der Literatur
S. 91

Ama-no-

hasidate 27

Biwa-See★★

Kyōto★★

Matsue★★

Tottori

Nagoya

Fortsetzung siehe
Karte im hinteren
Umschlag

Iwami-
Ginzan Mine

BAEDEKER

J JAPAN

»

Seid doch unbesorgt.
Auch die Blätter fallen
ohne Murren ab!

«

Kobayashi Issa



Towada-ko
Malerischer klarer Kratersee
S. 470

Chusonji
Goldenes Abbild des Buddha-Paradieses
S. 144

Matsushima
Legendäre Landschaft »Kieferninsel«
S. 279

Tokyo Metropolitan Government Building
Rathaus und Architektur-Ikone
S. 452
GINZA
Legendäres Einkaufs- und Vergnügungsviertel
S. 456
Asakusa-Kannon-Tempel
Altes Pilgerzentrum mit Ladenstraße
S. 462
Tokyo Skytree
Höchster Fernsehturm der Welt
S. 462

Fortsetzung siehe Karte im hinteren Umschlag

■ DAS IST JAPAN

- 10** Der letzte Kaiser
 - 14** Große und kleine Minderheiten
 - 18** Der Kranich –
Japans Friedenstaube
 - 22** Die Tradition liegt im Tee
 - 26** Zen in der Kirschblüte
-

■ TOUREN

- 32** Unterwegs in Japan
 - 34** Japans Regionen
 - 42** Japan einmal anders
 - 44** Der Berg ruft
 - 45** Japans kulturelles Zentrum
 - 48** Rund um die Inlandsee
 - 49** Charme des Südens
-

LEGENDE

Baedeker Wissen

- Textspecial, Infografik & 3D
-

Baedeker-Sterneziele

- ★★ Top-Reiseziele
 - ★ Herausragendes Reiseziel
-



ZIELE VON A BIS Z



- 54 Abashiri
- 56 Aizu-Wakamatsu
- 58 ★ Akan-ko (Akan-See)
- 60 ● Urgewalt aus der Tiefe
- 62 ★ Akita
- 65 ★ Ama-no-hashidate
- 66 Aomori
- 68 Arita
- 70 Kap Ashizuri
- 71 ★ Aso
- 75 ★ Asuka
- 76 Awajishima
- 79 ★★ Beppu
- 82 ● Japans heiße Quellen
- 85 ★★ Biwa-See
- 91 ★ Chichibu-Tama-Nationalpark
- 95 ★ Chiran
- 97 ★★ Chubu-Sangaku-Nationalpark · Japanische Alpen
- 101 Daisen-Oki-Nationalpark
- 102 ★ Daisetsuzan-Nationalpark
- 106 ★ Dewa Sanzan
- 108 ★★ Fuji-san
- 113 ★ Fuji-Seen · Fuji-goko
- 117 Fukui
- 120 ★★ Fukuoka
- 128 Hagi
- 130 Hakodate
- 135 ★ Hakone
- 141 ★★ Himeji
- 142 ● Die Burg des Weißen Reihers
- 144 ★★ Hiraizumi
- 147 Hirosaki
- 149 ★★ Hiroshima
- 156 ★ Ibusuki
- 157 ★ Inlandsee · Setonaikai
- 159 ★ Ise
- 165 ★ Itsukushima · Miyajima
- 169 Iwami Ginzan
- 170 Izu-Halbinsel
- 177 Kagoshima
- 180 ★★ Kamakura
- 192 ★ Kanazawa

INHALT

- 200 Karuizawa
- 201 Kitakyushu
- 202 Kobe
- 209 ★ Kochi
- 213 ★★ Koya-san
- 217 Kumamoto
- 220 ★ Kurashiki
- 223 Kushiro
- 226 ★★ Kyoto
- 260 ● Der Goldene Pavillon
- 267 ★★ Matsue
- 272 ● Sankei – Die drei berühmtesten Landschaften
- 274 ★★ Matsumoto
- 279 ★★ Matsushima
- 282 Matsuyama
- 284 Mito
- 286 Miyazaki
- 288 Morioka
- 291 ★★ Nagano
- 294 ★ Nagasaki
- 303 Nagoya
- 312 ★ Naoshima
- 313 ★★ Nara
- 338 Niigata
- 339 ★★ Nikko
- 344 ● Tor des Sonnenlichts
- 349 Niseko
- 352 Noto-Halbinsel
- 354 Oga-Halbinsel
- 356 ★★ Okayama
- 358 ● Philosophische Gärten
- 360 Oki-Inseln
- 361 ★★ Okinawa
- 370 Osaka
- 382 Rishiri-Rebun-Sarobetsu-Nationalpark
- 384 Sado
- 387 Saikai-Nationalpark
- 389 Sakata
- 390 Sapporo
- 396 Satsunan-Inseln
- 398 Sendai
- 400 ★★ Shigaraki
- 401 Shimokita-Halbinsel
- 402 Shimonoseki





- 403 ★ Shirakami Sanchi
 - 404 ★ Shirakawa-go
 - 406 ★ Shiretoko-Nationalpark
 - 407 Shizuoka
 - 409 ★ Takamatsu
 - 413 ★★ Takayama
 - 417 Tateyama-Kurobe-Alpenroute
 - 418 Tokushima
 - 422 ★★ Tokyo
 - 434 ● Kampai – Prost!
 - 446 ● Schaufenster moderner
Architektur
 - 454 ● Rathaus mit Aussicht
 - 468 Tottori
 - 470 ★★ Towada-ko
 - 472 Tsuwano
 - 473 Unzen-Amakusa-Nationalpark
 - 476 Uwajima
 - 477 Wakayama
 - 479 ★★ Yakushima
 - 480 Yamagata
 - 483 Yamaguchi
 - 486 Yokohama
 - 493 ★ Yoshino-Kumano-
Nationalpark
-

■ HINTERGRUND

- 500 Das Land und seine Menschen
 - 518 ● Japan auf einen Blick
 - 521 Religion
 - 526 ● Zen und der Weg der Samurai
 - 532 Geschichte
 - 547 Kunst und Kultur
 - 556 ● Manga: Comics aus Japan
 - 584 ● Der Weg des Tees
 - 588 Interessante Menschen
 - 590 ● Missionare im Auftrag der
Medizin
-

ERLEBEN & GENIEßEN

- 600 Bewegen und Entspannen
- 603 ● Wandern in Japan
- 608 Essen und Trinken
- 611 ● Fingerfertigkeit gefragt
- 612 ● Typische Gerichte
- 614 ● Großer Geschmack aus kleinen Bechern
- 617 Feiern
- 618 ● Kampf der Giganten
- 624 ● Matsuris: Mit viel Geschichte und Tamtam
- 627 Shoppen
- 632 Übernachten
- 636 ● Übernachten im »Reisehaus«

- 644 Auskunft
- 645 Etikette
- 647 Geld
- 647 Gesundheit
- 648 Lese- und Filmtipps
- 650 Medien
- 651 Nationalparks
- 651 Preise · Vergünstigungen
- 652 Reisezeit
- 653 Sicherheit
- 654 Sprache
- 656 ● Die schwierigste Sprache der Welt?
- 660 Telekommunikation · Post
- 662 Toiletten
- 662 Verkehr
- 664 ● Sicher und schnell
- 667 Zeit

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

- 641 Adressen
- 641 Anreise · Reiseplanung

ANHANG

- 668 Register
- 675 Bildnachweis
- 677 Verzeichnis der Karten und Grafiken
- 680 Impressum

PREISKATEGORIEN

Restaurants

- Preiskategorien für ein Hauptgericht
- €€€€ über 25 €
 - €€€ 20–25 €
 - €€ 15–20 €
 - € bis 15 €

Hotels

- Preiskategorien für ein Doppelzimmer
- €€€€ über 200 €
 - €€€ 150–200 €
 - €€ 100–150 €
 - € bis 100 €



MAGISCHE MOMENTE

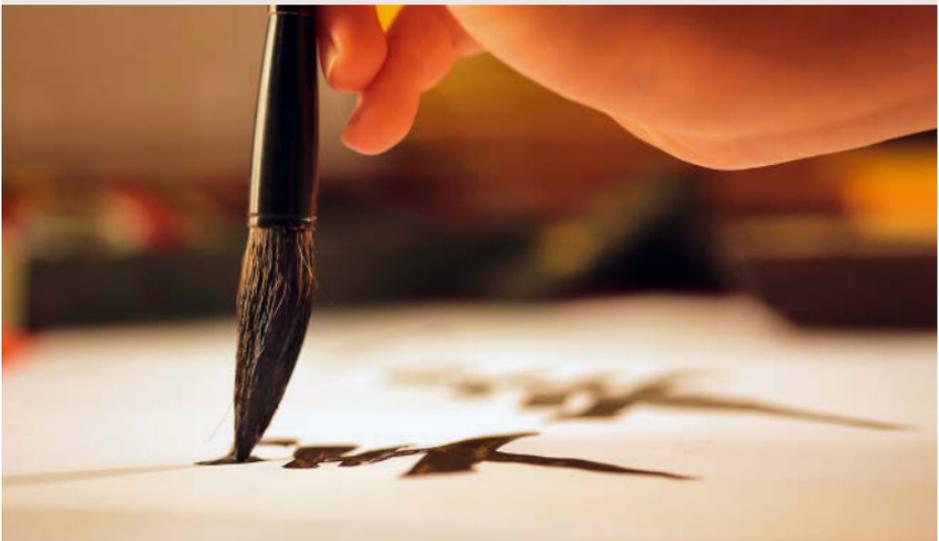
- 54** Eiskaltes Vergnügen
- 68** Werkstattvisiten
- 74** Kuren auf Japanisch
- 118** Zen erfahren
- 152** Hiroshima per Wassertaxi
- 188** Gutes Karma zum Mitnehmen
- 197** Und sonntags No-Theater
- 227** Japanische Miniaturen
- 239** Süßes auf der Brücke
- 243** Der Weg ist das Ziel
- 377** Picknick zum Hanami
- 385** Ein Matsuri miterleben
- 421** Etappen der Erleuchtung
- 432** Nur Mut – Karaoke!
- 450** In der Rushhour auf Tuchfühlung
- 495** Auf alten Pilgerpfaden
- 529** Besuch bei den Göttern
- 657** Ein Abend im Izakaya



ÜBERRASCHENDEN

- 145** **6 x Unterschätzt:**
Genau hinsehen, nicht daran vorbeigehen, einfach probieren!
- 194** **6 x Durchatmen:**
Entspannen, wohlfühlen, runterkommen
- 251** **6 x Einfach unbezahlbar:**
Erlebnisse, die für Geld nicht zu bekommen sind
- 463** **6 x Typisch:**
Dafür fährt man nach Japan
- 466** **6 x Erstaunliches:**
Hätten Sie das gewusst?

Das buddhistische Herzsutra selbst
abschreiben sorgt für ein gutes Karma.



D DAS IST...

... Japan

Die großen Themen rund um
das Land der Aufgehenden Sonne.
Lassen Sie sich inspirieren!

Beim Gion-Fest in Kyoto sind auch
die Jüngsten mit von der Partie. ▶



DAS IST...
... JAPAN

DER LETZTE KAISER

Die Zeit der Kaiser ist längst vorbei. Der chinesische wurde 1911 abgesetzt, und Wilhelm II. musste nach dem Ersten Weltkrieg zurücktreten. Heute ist der japanische Kaiser der letzte seiner Art. Er trägt keine Krone, dafür war er einst ein Gott ... Auch heißt er nicht »Kaiser«, sondern »Tenno«, was so viel bedeutet wie »Himmelsherrscher«. Der japanische Tenno ist nämlich direkter Nachfahre der höchsten Shinto-Göttin Amaterasu.

Zwei Mal im Jahr zeigt sich die kaiserliche Familie ihren Untertanen: am Geburtstag des Kaisers am 23. Dezember und an Neujahr wie hier. ▶





HISTORISCH belegt ist das japanische Kaiserhaus etwa seit dem 5. Jh. n. Chr., und die ungebrochene Erblinie ist nicht nur absoluter Rekord, sondern heute ein echtes Problem für die japanischen Royals: 2001 wurde das erste Kind des Kronprinzen Naruhito geboren. Aiko – schon wieder ein Mädchen!

Seit Jahrzehnten kamen in der ganzen kaiserlichen Familie nur Mädchen zur Welt, aber die Erbfolge verläuft laut Nachkriegsverfassung über »legitime männliche Nachkommen in der männlichen Linie«. Eine riskante Vorgabe in einer Adelswelt, die anders als in Europa aus genau einer einzigen Familie besteht, denn alle Seitenzweige waren nach dem Krieg abgeschafft worden.

! Frauen auf den Kaiserthron!?

So besorgt war man ob der **Thronfolge**, dass die japanische Regierung 2005 eine Kommission einberief, um über eine Neuordnung der Erbfolge zu diskutieren: Was tun, wenn kein männlicher Thronfolger geboren wird? **Kronprinzessin Masako** war damals schon über 40 und überdies gesundheitlich ange-

schlagen. Sollte die Thronfolge auch für Frauen geöffnet werden? Immerhin hatte es in der Geschichte hin und wieder einmal Kaiserinnen gegeben, die zumindest pro forma für einen kindlichen Nachfolger den Thron einnahmen. Und dann endlich die Entwarnung: 2006 wurde Hisahito geboren, ein Cousin von Aiko. Der wird wohl einmal Kaiser werden.

! Die Majestäten und das Volk

Die Bilder, die Japaner von ihrer Kaiserfamilie kennen, sind schön und offiziell. Keine Skandale, keine Paparazzi. Unstimmigkeiten zwischen Prinzessin Masako, einer bürgerlichen Diplomatin, und dem Kaiserlichen Haushaltsamt und die Geburt ihrer Tochter Aiko waren die einzigen Gelegenheiten, bei denen die japanischen Medien über die privaten Angelegenheiten der Kaiserfamilie berichteten, und das längst nicht so voyeuristisch wie europäische Klatschblätter. Das Tenno-Paar, das Thronfolger-Paar, die übrigen Mitglieder des Kaiserhauses sieht man manchmal im Fernsehen bei besonderen Anlässen, aber nicht beim



ZU BESUCH BEI KAISERS

Mitten in der Megacity Tokyo liegt ein riesiger, leerer Platz in der Sonne: Kies, Grünflächen, Steinmauern, Bäume. Vom Haupteingang des **Kaiserpalasts** sieht man eine Brücke und entfernter ein historisches Wachturmchen. Wenn nicht gerade hohe Staatsgäste anreisen, geht hier niemand ein und aus. Und trotzdem sammeln sich am Tor irgendwie erwartungsfrohe Touristen und Japaner, fasziniert von der Anlage, in der der letzte Kaiser der Welt residiert (► S. 440).

Shoppen in der Stadt. Sie wirken auch heute noch huldvoll und unnahbar. Zweimal im Jahr darf das Volk in den Hof des Kaiserpalastes und seinen Majestäten zujubeln.

Aber direkte Live-Ansprachen an das Volk? Spektakulär und einmalig war es 1945, als der damalige Tenno sich im Radio mit eigener, bis dahin nie öffentlich gehörter Stimme an sein Volk wandte, um die Kapitulation zu verkünden. Und was er noch sagte, schockierte die Untertanen noch mehr: Er sei gar kein Gott. Nach der heutigen **Verfassung** ist der Tenno nicht nur kein Gott, sondern hat auch sonst keinerlei politische Funktion, allerdings nimmt er zahlreiche re-

präsentative Verpflichtungen wahr. Als oberster **Shinto-Priester** muss er zudem diverse religiöse Rituale durchführen. Vielleicht ist er gerade deshalb so beliebt, weil er politisch keine Macht hat. Und wieder war es ein Ereignis von weltpolitischer Bedeutung, das 2011 zu einer Live-Ansprache des Kaisers an sein Volk führte (der zweiten überhaupt), diesmal im Fernsehen. Am 16. März, nach Erdbeben, Tsunami und der Atomkatastrophe von Fukushima rief **Kaiser Akihito** die Japaner zur Einheit und gegenseitigen Hilfe auf.

Näher als diesem Wachturm am Osttor kommt man dem Kaiserpalast kaum.



GROSSE UND KLEINE MINDER- HEITEN

Sofort nach Verlassen des Bahnhofs Shin-Okubo in Tokyo taucht man ein in das Stimmengewirr von Little Korea. Aus einem kleinen Café schallt koreanische Pop-Musik auf den Bürgersteig, und vom Straßenstand weht der Duft von »hotteok« herüber, nicht etwa Hotdogs, sondern kleinen gefüllten Reispfannkuchen.

Für Europäer mag alles gleich aussehen, aber die Schriftzeichen verraten es: Wir befinden uns im koreanischen Viertel von Tokyo. ▶

사랑


韓 사랑
ハンサラン
国家庭料理

02-92-1161

ホットク
호떡

350円



MANCHES Ladenschild ist nur auf Koreanisch beschriftet, dabei leben viele **Koreaner** bereits in dritter und vierter Generation hier und besitzen mittlerweile auch die **japanische Staatsbürgerschaft** – wieder: Denn zwischen 1910 und dem Kriegsende 1945 war Korea von Japan annektiert. Entsprechend galten die Koreaner als Japaner – darunter auch der Marathon-Goldmedaillist Sohn Kee-chung, der 1936 aus Korea nach Berlin anreiste und einen olympischen Rekord aufstellte: für Japan ...

Nach dem Krieg wurde Korea wieder selbstständig. Die inzwischen in Japan lebenden Koreaner waren plötzlich Ausländer und wurden diskriminiert – so war es ihnen nicht möglich, öffentliche Ämter zu bekleiden, und sie mussten wie andere Ausländer ihre Fingerabdrücke registrieren lassen. Infolge der Benachteiligungen wanderte von den etwa 2 Mio. Koreanern, die sich nach Kriegsende in Japan aufhielten, etwa die Hälfte in den nächsten Jahrzehnten nach Nord- oder Südkorea aus. (Inzwischen hatte der **Koreakrieg** das Land geteilt.)

Viele ihrer Nachfahren haben inzwischen die japanische Staatsbürgerschaft angenommen und leben heute weitgehend assimiliert. Seit den 1980er-Jahren sind zunehmend Studenten und Arbeitskräfte aus Südkorea nach Japan gekommen, und offizielle Statistiken zählen heute etwa 450 000 Koreaner in Japan; die ethnischen Koreaner mit japanischer Staatsangehörigkeit werden hier nicht mitgerechnet.

Fremde Völker in Nord und Süd

Noch schwieriger als die Koreaner sind ethnische Minderheiten wie die Ainu im Norden Japans und die Ryukyuer im Süden statistisch zu erfassen. Die indigene Bevölkerung Hokkaidos, die **Ainu**, waren fast völlig untergetaucht und werden erst in den letzten Jahrzehnten »wieder entdeckt«, wenn auch eher als touristische Folkloregruppe (► S. 513). Noch im 19. Jh. waren sie ein eigenes Volk; kleiner, hellhäutiger, bär-



ESSEN GEHEN IN LITTLE KOREA

Auf in den Tisch eingelassenen heißen Platten brutzelt Fleisch: Der Duft von Chili, Knoblauch und Fett hängt schwer in der Luft, und mit umgehängten Papierlätzchen gegen Fettspritzer kommt man sich etwas albern vor. Die koreanischen Restaurants im Tokyoter Stadtteil Okubo sind angesagt, ohne Reservierung muss man sich auf längere Wartezeiten einstellen. Probieren Sie doch mal Bibimbap (Reis mit Ei, Gemüse und Fleisch im Steintopf) oder Samgyopsal (am Tisch gebratene Schweinebauchscheiben) im **Delica Ondoru** in Tokyo (1 Chome-3-20, Hyakunincho, Shinjuku-ku; Tel. 03 32 05 56 79; tgl. 10–1 Uhr).

tiger, pflegen andere Bräuche und Riten als die Japaner. Ihre Vorfahren kamen wohl aus Sibirien und besiedelten in vorhistorischer Zeit vermutlich weite Teile Japans, bis sie von neueren Einwanderungswellen nach **Hokkaido** zurückgedrängt wurden. Im 19. Jh. besiedelt Japan dann auch Hokkaido, die Ainu wurden rabiät assimiliert, denn Rückzugsorte gab es nicht mehr. Heute gelten die Ainu-Sprachen als ausgestorben. Junge Menschen stoßen oft eher zufällig auf ihre Ainu-Wurzeln, und beginnen dann, sich mit ihrem kulturellen Erbe zu beschäftigen.

Ähnlich steht es um die Nachfahren der **Ryukyuer** auf Okinawa – dort gab es ein eigenständiges Königreich mit eigener Sprache und Kultur, das eher nach China orientiert war, bevor Ryukyu 1879 dem japanischen Reich einverleibt wurde. Auch die Ryukyu-Kultur wird vor allem für den Tourismus wieder praktiziert, und die Sprache erlebt als japanischer »Dialekt« ein Comeback.

Zu den weitgehend assimilierten Minderheiten der Koreaner, Ainu und Ryukyu, die heute neben der japanischen auch ihre »alte« Identität und Kultur pflegen wollen, kommen noch Einwanderer jüngerer Zeit hinzu. Denn obwohl Japans Visabestimmungen notorisch streng sind, benötigt das Land Arbeitskräfte. Seit den 1990er-Jahren gibt es vereinfachte Arbeitsvisa insbesondere für die Nachfahren japanischer Südamerika-Auswanderer – die sehen vielleicht noch japanisch aus, haben aber ihre Latino-Kultur und Temperament mitgebracht.

Manche Japaner sind eben ein bisschen weniger japanisch als andere ...

Dieser ältere Herr hat sich für das Ainu-Marimo-Fest von Akan Kohan auf Hokkaido in ein traditionelles Gewand gehüllt.



DAS IST...
... JAPAN

DER KRANICH – JAPANS FRIE- DENS- TAUBE

Eine Grundschulklasse singt vor dem Denkmal im Friedenspark ein Lied. Dann hält ein Mädchen eine sorgfältig einstudierte Ansprache, schlägt eine Glocke, und die Kinder hängen ein Bündel dicker farbiger Schnüre an ein Gestell im Hintergrund. Diese entpuppen sich bei näherem Hinsehen als unzählige gefaltete Kraniche – säuberlich übereinander aufgefädelt.



DAS IST
... JAPAN

NO MORE 広島

守られますように

07.11.19

広島学院中学校

平 19

DER Kranich steht in Japan für langes Leben, und die kleine **Sadako Sasaki**, die kurz nach dem Krieg in Hiroshima an Leukämie erkrankte, hatte gehört, wenn man krank sei und 1000 Kraniche falte, dann werde man wieder gesund. Ihre Mitschüler halfen ihr noch beim Falten, doch im Oktober 1955 starb Sadako im Alter von zwölf Jahren. Mehrere Kinderbücher über Sadako wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt, in Japan kennt wirklich jeder ihren Namen. Fast alle Schüler machen irgendwann eine Klassenfahrt nach ► Hiroshima zum Kinderdenkmal (► S. 155). Und die Origami-Kraniche sind in Japan zum Symbol der Friedens- und Anti-Atombewegung geworden.

▮ Pazifismus als Staatsräson

Japan ist weltweit das einzige Land, auf das jemals **Atombomben** abgeworfen wurden: am 6. August 1945 auf Hiroshima, drei Tage später auf Nagasaki. Zu den Hunderttausenden Atombombenopfern kommen mehrere Millionen

Kriegstote, die Hälfte davon Zivilisten. Kein Wunder also, dass die Japaner 1945 genug hatten vom Krieg. Einzigartig ist auch die 1947 unter dem Eindruck des Krieges verabschiedete Verfassung: Deren **Artikel 9** schließt Krieg als legitimes Mittel der Politik aus (► S. 514). Pazifismus als Staatsräson! Folgerichtig dürfte Japan denn auch kein Militär haben – eigentlich. Die sogenannten Selbstverteidigungsstreitkräfte gibt es seit 1954, dank etlichen Neuinterpretationen der Verfassung dürfen sie inzwischen sogar im Ausland eingesetzt werden. Die Japaner selbst stehen grundsätzlich zu ihrer Verfassung. So erklären sie sich in Umfragen mehrheitlich zufrieden mit dem Friedensartikel 9, ja sie sind stolz darauf. Ebenso wie auf die »Nicht-Nuklearen Prinzipien«, einen Parlamentsbeschluss, der Herstellung, Besitz und Einfuhr von Atomwaffen verbietet.

▮ Ideal und Wirklichkeit

Kein Krieg, kein Militär, keine Atomwaffen, keine radioaktive Verseuchung –



ORIGAMI-KRANICHE FALTEN

So schöne Muster! Die bunten quadratischen Papiere zum Origamifalten gibt es in Japan überall zu kaufen, und manchmal bekommt man im Hotel, in der Touristeninformation oder von Zufallsbekanntschaften ein kleines Origami-Kunstwerk geschenkt. Aber so schwierig ist es gar nicht, selbst etwas zu falten, Anleitungen im Internet finden sich heutzutage auch als **Video-Clips** (Faltanleitung unter: www.origami-kunst.de).

Falten Sie aus schönem Papier einen Kranich und legen Sie ihn bei einem Besuch der Gedenkstätten von Hiroshima oder Nagasaki dort ab.



Jede Japanerin und jeder Japaner kennen und verehren Sadako Sasaki.

mit der politischen Realität hat das heute wenig zu tun: Die Regierung Abe fordert eine **Revision des Friedensartikels** und ist damit recht populär, und gegen die Bedrohungen in der Nachbarschaft (Nordkorea, China-Taiwan-Konflikt) steht Japan unter dem atomaren Schutzschild der USA.

Und noch mehr Widersprüche: Japan gehörte zu den Achsenmächten und hatte 1941 mit dem Angriff auf den US-Marinstützpunkt Pearl Harbor auf Hawaii die USA in den Krieg gezogen. Tatsächlich hatte Japans aggressiver Invasionskrieg schon 1931 begonnen, um Asien zu unterwerfen. Es ging um Ressourcen, um Nachschub für die Schwer- und Rüstungsindustrie. Die damals erfolgreichen japanischen Militärstrategen sahen sich auf Augenhöhe mit den westlichen Großmächten, und die besaßen ja auch alle Kolonien. Die japanischen Eroberer waren notorisch grau-

sam. Allein die Gewaltexzesse beim Massaker im chinesischen Nanking (heute Nanjing) 1937 sollen bis zu 300 000 Todesopfer gefordert haben.

Streit mit den Nachbarn

Die Erfahrung der Atombombenabwürfe machte es nach dem Krieg leichter, die dunklen Seiten der japanischen Kriegsgeschichte zu vergessen und die Opferrolle zu betonen. Mit den Nachbarländern kommt es deshalb regelmäßig zu Zerwürfnissen über die zähe historische Aufarbeitung: Die jahrzehntelange Weigerung japanischer Regierungen, zumindest für einzelne Kriegsverbrechen wie Massaker und Zwangsprostitution Verantwortung zu übernehmen, lässt diese Themen immer wieder hochkochen. Und die japanischen Enkel? Die falten Papierkraniche für den Frieden.

DIE TRADITION LIEGT IM TEE

Die Schale, die die Dame im Kimono reicht, hat etwa Form und Größe einer Müslischüssel. Kunstvoll hat sie gerade mit einem Bambusquirl Teepulver (matcha) und heißes Wasser zu einer schaumigen, fast spinatgrünen Flüssigkeit aufgeschlagen. Ihre Bewegungen wirken bedächtig und fokussiert. Als sei dies nach reiflicher Überlegung und langem Training die einzig plausible Art, eine Teetasse zu halten. Auch andere Traditionen und Rituale sind in Japan nicht vergessen.



DAS IST...

Japan



DOCH nicht immer wird das Teetrinken so aufwendig zelebriert. Der durchschnittliche Großstadtjapaner bekommt seinen Koffeinschub heute auch eher als Kaffee, Matcha Latte oder **Matcha-presso** (ein kleiner starker Grüntee). Viel Zeit für Traditionen bleibt im hektischen Alltag auch in Japan nicht. Bedroht oder gar vergessen sind diese deshalb aber beileibe nicht: Quer durch die Altersgruppen und gesellschaftlichen Schichten wird der Wunsch eher größer, in einem ganz fortschrittlichen Dasein auch alte Traditionen zu pflegen.

Traditionen im Alltag

In der Großstadt Tokyo sieht man in der U-Bahn Frauen in edlen Kimonos mit großen Blütenzweigen im Arm auf dem Weg zu einem **Ikebana**-Kurs. Jüngere Frauen werfen sich im Sommer für den Besuch der großen Feuerwerksveranstaltungen in farbige Baumwollkimonos, **Yukata** genannt, während Männer im traditionellen Jinbei und mit Zehensandalen losgehen. Zu Neujahr schlägt man wie anno dazumal klebrigen Reis per Hand zu süßen Küchlein und besucht die Familie. Vor den traditionellen

Theatern für **Kabuki** und **No** stehen geduldige Schlangen für Karten an, und traditionelle Künste – von **Kampfsportarten** wie Judo, Karate oder Kendo bis zum **Origami** – stehen an Schulen und Unis selbstverständlich auf dem Stundenplan.

In Japan sind die alten Traditionen nie in Vergessenheit geraten oder bei den Eliten als rückständig diskreditiert worden. Im Gegenteil, oft waren es eher die Wohlhabenden und Gebildeten, die es sich leisteten, Traditionen auszuüben. Ein hochwertiger **Kimono** kostet über 1000 Euro, und die schönen Stücke werden innerhalb der Familie von der Mutter an die Tochter vererbt. Auch heute tragen Japanerinnen den Kimono zu so bedeutenden Ereignissen wie dem Schulabschluss, der Volljährigkeit und zur Hochzeit.

Kulturelles Brauchtum verbindet

Insbesondere zur Teezeremonie gehört nicht nur Übung, sondern auch klassische Bildung – man muss sich für den »Weg des Tees« mit japanischer **Keramik**, japanischer Dichtung und Kimo-



TEEZEREMONIE GANZ ENTSPANNT

Teezeremonie – das klingt etwas steif und zeitaufwendig. Doch um den geschäumten Grüntee in Japan zu genießen, muss man keine mehrjährige Ausbildung durchlaufen haben. Im **Fukujuen in Kyoto** (► S. 230) bekommt man eine kleine Einführung, ganz entspannt auf Stühlen sitzend.

Erst die kleine Süßigkeit essen, dann die Teeschale auf die Hand stellen und zweimal drehen – die paar Grundregeln sind schnell gelernt (► S. 582).

nos auskennen. Aber auch andere traditionelle Künste, wie der »Weg des Kriegers«, der »Weg der Blumen« oder der »Weg des Schreibens« erfordern durchaus Zeit und auch Geld. Trotzdem bedeutet dies nicht umgekehrt, dass die alten japanischen Künste nur noch Zeitvertreib für die Reichen und Gebildeten wären – aber dass diese sich damit beschäftigen, macht die Traditionen für alle attraktiv und in gewisser Weise zum Statussymbol. Beim Nationalsport **Sumo** (► Baedeker Wissen, S. 618) sieht man das besonders gut: Da kreischen auf den teuren Plätzen direkt am Ring feine Damen im Issey-Miyake-Kostüm, während von den billigen Sitzen im dritten Rang Arbeiter ihren gewichtigen Helden zujubeln.

Tradition verbindet in Japan, sie ist in der Moderne zuhause und weder nur etwas für innovationsfeindliche Fortschrittsverlierer noch für versnobte Konservative.



OBEN: Beim Kendo ist eine charakterstarke, entschlossene und moralisch starke Persönlichkeit so wichtig wie die Kampftechnik. UNTEN: Ganz traditionell geht es bei der Teeceremonie im Fukuyen in Kyoto zu.



ZEN IN DER KIRSCH- BLÜTE

Halb Tokyo scheint sich im Ueno-Park zu drängen. Auf den Wegen tanzen Senioren zu nostalgischen Liedern aus dem Kassettenrekorder, und Familien, Studentengruppen, ja ganze Büroabteilungen sitzen auf blauen Planen beim Picknick. Und über allem Wolken von rosa und weißen Blüten, die langsam niederrieseln.

Auch die Kirschblüte im Chidorigafuchi-Park verwandelt Tokyo in eine traumhafte Kulisse – aber nur für den Augenblick. ▶

